

1907. Häuser. ...

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 219.

Freitag 9. August 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- Staatssekretär Dernburg ist in Santiago angekommen. Ein großer Teil von Kasablanca ist bereits in Flammen ausgegangen. Der deutsche Dampfer 'Aradia' wird zurückgehalten. Die von dem Baron v. Lindemann gegen seine Inhaftnahme eingeleitete Beschwerde ist vom Landgericht Karlsruhe gestrichelt.

Tageschau.

Vorländer und Staatsanwalt.

Im Verlaufe des Prozesses hat sich von beteiligter Seite die Ansicht geltend gemacht, der Staatsanwalt unterlasse nicht den ihm zustehenden Vorläufer zu beantragen. Der Staatsanwalt hat sich dem nicht angeschlossen.

Schliffotten der Vereinigten Staaten im Kriege.

Abgesehen von der regulären Kriegsschliffotte verfügen die Vereinigten Staaten über eine große Anzahl von Schiffen, die im Kriegsfalle sehr wesentliche Dienste leisten können.

den Gefahren der großen Seen, die Schiffe des Leuchturmbienstes, der Küsten- und gebärdlichen Vermessung, der Fischereikommission, des Quartiermeisterdepartements der Armee usw. waren in einer Seeschlacht wohl kaum bedeutende Faktoren, aber als Küstenmacher, als Aufwacher und Despatchboote oder als Boote für sehr wichtige Aufgaben.

Die Schiffe der Vereinigten Staaten sind sämtlich armiert und spielen im spanisch-amerikanischen Kriege eine bedeutende und sehr ehrenvolle Rolle. Die größeren Jolktutter können recht gut einen Vergleich mit den Kanonenbooten der Flotte aushalten und die Offiziere und Mannschaften des Jolktutterdienstes sind denen der Kriegsmarine wohlwiegend ebenbürtig.

der großen submarinen Minen in allen größeren Häfen sind während dieses Krieges ganz auf die Schultern der Jolktutter, die viele sehr gefährliche Arbeit zur größten Zufriedenheit der Regierung bestritten.

Zeitungschau.

Raumann hat mit seinem Wahlrechtsartikel gewiß nicht die Absicht eines augenblicklichen schnellen Erfolgs verbunden. Mit seinem so vielfach unterschätzten volkswirtschaftlichen und damit auch politischen Wert überwiegen die Nachteile, die er den ungemein Wert einer leibhaften und in der Sommerhälfte doppelt wirklichen Anregung des öffentlichen Gedankens im voraus aufs Klarste erkannt hat.

Da haben wir sie! Sogar die 'Allgemeine Postzeitung' bezeichnet diese 'Tabu'-Erklärung der einseitigen Interessenerrettung für die 'ständlichste, verlässlichste' Aufbaumannweise.

Was wird mit der Ausnahme selber nicht sein, doch Herr v. Pothmann hat sich nicht mit der Gangbarmachung der eigenen Wahlordnung begnügt, sondern auch die Frage einer Wiedereinführung des preussischen Wahlrechts einer gründlichen Prüfung unterzogen hat.

Wir haben oben bemerkt, daß Raumann mit der Befürwortung der liberalen Dreierform selbstverständlich die Wahlrechtsfrage nur anscheinend, von Wesen der öffentlichen Diskussion abweisen wollte.

Recht ersichtlich ist es in der 'Freien Jg.' das Bekenntnis zu dem Abschnitte des Raumann-Artikels, welcher sich mit dem Herrn v. Pothmann befaßt.

Denken wollen wir, daß die Befürwortung der 'Deutschen Tageszeitung' auch verwunderlich erscheint, als daß die die Zustimmung des Herrschenden regelnde Vererbung durch ein Staatsrecht der Lande offenbart ist.

Das kann in Edinburgh kaum noch neues gesagt werden. Jedem Schotten schmeißt die Brust, wenn er von den hübschen Frauen mit dem hell verwachsenen Wachs des Gesichts verniedlichert auf High Street und die schwindelnde Stadt, weit hinüber, wo hinter den Rauchwolken von Red's Hofen der North of North schimmert, wo an hellen, klaren Tagen weit, weit in der Ferne die Hochlandsberge herabblauen.

Seuiletton.

Freunde, Liebende und Eheleute sollen alles gemein haben, nur nicht die Stube. Jean Paul.

Schottlandfahrten.

Von Richard Hermes (Hamburg).

Schottland — der Name schon klingt wie Wallade; als tiefen tiefen, rubinrote Blutstropfen auf schwarzen, düstern Schleiern. Es blüht wie Veil von weitem! Jung Nonante.

Das Leben gleicht und die Krone geküßt, Und den Frauen das Herz gegeben; Und den letzten Fuß auf das schwarze Gerüst, Das ist ein Sturmrufen.

Hast keiner der Könige Schottlands starb der Straßes; das Weib der Duld, der Meer tödte sie. Schottlands Geschichte ist Blut, und die rotbraunen Hochlandsberge mit ihrer sommerdürren Weide scheinen das Blut getrunken zu haben, das in Strömen floß.

Während der deutsche Touristenverkehr sich mehr und mehr nach Norwegen lenkt, ist Schottland mit seinem vielleicht noch mannigfaltigerem, gewis aber historisch und literarisch interessanterem Boden weit weniger bekannt und besucht.

In neuerer Zeit dampft morgens aus dem Riesenbahnhof der Midland Railway in St. Pancras in London der Express nach Schottland. Die Reise durch England war früher auf anderen englischen Linien bequemer wegen ihrer Pannemöglichkeit, seit ungefähr zwei Jahren aber geht ein neuer 'Kun' der Midland Railway mitten durch die interessanteren Gegenden Englands, und Schottlands. Die Fahrt wirkt wie ein Querschnitt durch Großbritannien, und wir passieren mit rasender Schwwindigkeit — nicht umsonst heißen diese schönsten Tage der Welt

'fliegende Schotten' — Englands fruchtbarste Weidländer, die schwarz qualmenden, flammrot leuchtenden Kohlen- und Braunkohle, Nordenglands liebliche Bergtäler und Schottlands Grenzmark. Nach einander fliegen vorbei Leicester, das Strumpf- und Schuhfabrizierende, wo die Rarnergänge einst aus Richards III. Sarg trafen, Leicesterfield, dem der Teufel den Rarnstrum kramm bog, Sheffield, wo die Kohlenwege sich an Gebirgen türmt und rote Klammern aus Taufenden von Gletschern jählingen, und Leeds, der Hochst der Tuchfabrikation, wo der Reisende vor Rauch und Weibell kaum noch die Hand vor Augen sieht.

Dann geht's das Biddalsdale hinauf; die alte Grenzmark, wo einst Schottlands wehrhafteste Männer wuchsen; als Speerlumpen berührt wie Englands Hagenbüchsen aus der Heimat Robin Hood's. Langsam und langsam leuchtet der Aug die Höhen hinauf, die Grenz wird einliger und einliger und immer mehr dem Charakter des niederländischen Berglandes an, wo auf erblauen graugrünen Bergängen die langwüchsigen Schafe mit pechschwarzen Köpfen weiden. Nur hin und wieder ein runder Steinwall, ein Schloß, ab und zu ein Haas, fast nirgends Menschen.

So wird der Höhenzug erreicht — rechts die Cheviot Hügel, links der fast 3000 Meter hohe Gaideloch und seine Rarnberge. Dann tritt hinein in Schottland. Das ist die erste typisch schottische Stadt mit ihren graniternen verwitterten Dächern aus Feldstein. Die und wieder ein Wald, ein Waldstein, ein kleines Gehölz, und dann kommt rechts — schon im milden Abendlicht des Frühsummers, Westrose. Wie ein Traumbild sieht man den hübschen Jung aus Westrose abends, berührt durch Scott's 'Lays of the Minstrel' — und schon muß man aus Kentler nach der andern Seite eilen, denn der Jun tritt über die Brücke, wo der Teufel, der alte jagendmüde Grenzfluch, mit sich überflüssigen Wollen aus den hübschen Häpfelchen führt. Weit hinten, amischen Hügelgipfeln und grünen Weiden liegt Abbotsford, Sir Walter Scott's nachgelassener Wohnsitz. Ganzlich, weltbekannt durch seine Werke, liegt über, hinunter acht's durch die Berge auf Edinburgh an.

Jahreszeit werden die Dörfer, hin und wieder noch ein halberleer trübendes Fleckchen und dann kommt die Ebene. Am tollsten Schimmer der langsam nach Westen fliehenden Sonne, zwischen Gewöl

und Rauch, in der Ferne wie ein gigantischer ruhender Ödne Kränze. Das ist die schottische einarme Aelchloch, und zu seinen Füßen die viel-türmige Stadt.

Schade, daß die meisten Schottlandbesucher mit Edinburgh und höchstens einer Tour nach den schottischen Seebädern begnügen, als wäre Schottland damit zu Ende. Und doch beginnt Schottland — das Hochlandschottland — erst am Fuße des Gairnloch, am Fuße des Hochlands. Von dort her fliegen noch bis in die neueste Zeit die romantischen Dörfer. Dort leben die schottischen Hochlandschotten nicht mit den Schritten des Hochlands verflochten. Die haben schottisches, notwendiges Blut in sich, sind ruhig, besonnen. Wenn anders bogenen jene wilden schottischen Abenteuer der Berge, daß von Räuberromantik, Abenteuerlichkeit, Überfließen und ewig in Siebeshöh. In den Hochlandschottland haben wir noch fast unerschöpflich die alten Wälder und Felsen aus Paläolithen, jene wilden Dörfer, die kaum sich nach die Rarnen hergibt abspalten. Ihre romantische Tracht, ihre kurze Halbtunne — Kitt — und ihre Tede — Tartan —, ihre in den Stammesfarben der Gairn, ist unverwundlich. Die bunten Tartanfarben sind nicht etwa willkürlich gewählt, sondern sie geben — wenn auch in bedäuntem Maße — dem